

AUSGABE: JANUAR 2023

# JuLis Mannheim

DER OFFIZIELLE NEWSLETTER DER JUNGEN  
LIBERALEN MANNHEIM

## *Inhalt*

Iran - Was wissen wir? – 01  
Iran in den Medien – 02  
Internationale Reaktion – 03  
Joko und Klaas - 04

# Was wissen wir?

TANJA MÖRSTEDT

Am 16. September 2022 wurde sie ins Rollen gebracht: eine der größten Protestbewegungen unserer Zeit. Auslöser der landesweiten Proteste gegen die autoritäre Regierung des Irans war der Tod von Jina Mahsa Amini. Sie wurde von der sogenannten Sittenpolizei festgenommen und misshandelt aufgrund ihres angeblich falsch sitzenden Hidschabs.

Die Sittenpolizei kontrolliert im Iran beispielsweise die Einhaltung der Kleiderordnung. Eine Weigerung gegen diese kann den Ausschluss von verschiedenen Dienstleistungen bei beispielsweise Fluggesellschaften oder Banken, aber auch Führerscheinentzug und in wiederholten Fällen ein Jobverlust zur Folge haben. Die Proteste im Iran richten sich neben der Regierung insbesondere um entsprechende Regelungen. Dies hat zur Folge, dass sich zum Zeichen der Solidarität, Frauen bewusst weigern, ihre Kopftücher zu tragen oder sich öffentlich die Haare abschneiden.



Die Proteste im Iran richten sich neben der Regierung insbesondere um entsprechende Regelungen. Dies hat zur Folge, dass sich zum Zeichen der Solidarität, Frauen bewusst weigern, ihre Kopftücher zu tragen oder sich öffentlich die Haare abschneiden. Mit diesen Demonstrantinnen verbündeten sich weitere Iraner\*innen, die durch die vorangegangene Wirtschaftskrise besonders betroffen wurden. Deshalb befinden sich auch vereinzelt Arbeiter\*innen aus den Automobil- oder Öl- und Gassektoren unter den Protestierenden. Vor allem aber sind es Schüler\*innen und Studierende, die auf die Straße gingen.

Im Verlauf der Proteste kam es zu mehreren hundert Misshandlungen, Tötungen und über 15.000 Festnahmen. Auch erste Hinrichtungen wurden bereits vollstreckt. Um die Proteste zu unterbinden, wurde zeitweise das Internet im Iran noch stärker eingeschränkt. In Deutschland haben sich zu diesem Zeitpunkt bereits mehr als 600 Künstler\*innen, 400 Wissenschaftler\*innen sowie tausende Studierende mit den Demonstrierenden im Iran solidarisiert. Zwar vermeldeten im Dezember 2022 iranische Medien die Auflösung der Sittenpolizei, aufgrund der Vielzahl der Streikgründe wurde damit jedoch noch nicht das Ende der Proteste besiegelt.

# Iran in Media

VINCENT OEHME



„Die große Mehrheit unserer Medien gehört entweder dem Staat oder wird staatlich finanziert“, sagte der Chef der Medienforschungsabteilung im iranischen Kultusministerium, Hamid-Resa Siaeiparwar. Um die Pressefreiheit ist es damit schlecht bestellt - die Medien sind eher das Sprachrohr der Politik.

Während die Iranische Regierung in den Medien gegen die Proteste vorgeht und propagiert, fordern bereits Hardliner alle sozialen Netzwerke zu blockieren. Allerdings haben auch derartige Maßnahmen bis jetzt wenig gebracht, da viele Iraner mit bestimmten Programmen und Apps die IP-Adressen ihrer Internetanschlüsse verschleiern können. Auf diese Weise erhalten sie Zugriff auf eigentlich verbotene Seiten.



Viele Iraner nutzen gezielt ausländische Medien oder soziale Netzwerke als Nachrichtenquellen. Laut dem Medienforscher, verwenden alleine 40 bis 45 Millionen Iraner den eigentlich verbotenen Chatdienst Telegram. Zur Organisation der regimekritischen Demonstrationen sind diese Netzwerke besonders wichtig, da vor allem auch Informationen, Videos und Bilder der Proteste über diese Dienste im In- und Ausland verbreitet und von Medien weltweit verwendet werden können.



# INTERNATIONALE REAKTION

**Tanja Mörstedt**

"Mit einem Staat, der derart menschenverachtend mit seinen eigenen Bürgerinnen und Bürgern umgeht, kann es kein 'Weiter so' in den bilateralen Beziehungen geben", so Bundesaußenministerin Annalena Barbock in einer Mitteilung auf der Seite des Auswärtigen Amtes Ende Oktober. Als konkrete Reaktion darauf, fordert dieses wenig später Deutsche zum Verlassen des Landes auf. Grund dafür sei die Gefahr willkürlicher Festnahmen.

Auch auf Seiten der EU hat sich mit Blick auf die laufenden Festnahmen eine Reaktion gegen die Gewalt gegen die friedlichen Proteste im Iran ergeben. Einstimmig haben die Außenminister\*innen der 27 Mitgliedsstaaten beschlossen, neue Sanktionen gegen den Iran zu verhängen. Konkret handelt es sich hierbei um punktuelle Einreiseverbote und das Einfrieren verschiedener Vermögenswerte.

Doch die Reaktionen bleiben nicht auf europäischer Ebene stehen. Einen Monat später wurde der Iran auf Treiben der USA hin der Iran aus einem UN-Gremium für Frauenrechte ausgeschlossen worden. An diesem Tag lies sich ein weiteres Mal die Spaltung der weltpolitischen Lage unserer Zeit ablesen. Denn diese Abstimmung verlief nicht einstimmig. Unter anderem Russland und China stimmten gegen den Beschluss.

Auch der Iran selbst hat entsprechende Reaktionen nicht einfach hingenommen. So verhängt er bereits wenige Stunden nach der Bekanntgabe weiterer EU-Sanktionen Einreiseverbote für verschiedene hochrangige Politiker\*innen. Unter den Betroffenen sind unter anderem auch die ehemalige deutsche Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer sowie der ehemalige Bundestagspräsident Norbert Lammert.

**Diese Illustration ist ein Appell an die Online-Suchmaschine Google, die täglich 3,5 Mrd. Klicks erzielt.**



## Instagram News

### JOKO UND KLAAS

"Bombastisch, wie gut Social Media sein kann", sagt Journalistin und Autorin Nicole Diekmann in Reaktion auf das Verhalten der beiden Deutschen

Fernsehmoderatoren Joko und Klaas. Normalerweise bekannt für ihre humorvolle und teilweise satirische Art, haben die beiden die Proteste im Iran unterstützt: Sie haben ihre persönlichen Social Media Accounts an zwei iranische Aktivistinnen verschenkt.



Zuvor haben sie alle eigenen Posts gelöscht. Die beiden geben an, dass alle verbale Unterstützung, die ihnen einfalle, nichts wert im Vergleich zu den Protesten sei. Das Schlimmste, was geschehen könne, sei, dass niemand hinschaue, so Klaas.

**-Tanja Mörstedt**

